

35. Vollversammlung am 15. Juni 2019

Beschluss der Vollversammlung

Stadt- und Kreisjugendringe stärken

Die Arbeit vor Ort, in den Städten und Gemeinden, ist die Grundlage aller Jugendverbandsarbeit. Junge Menschen befassen sich in der Regel zunächst mit den Dingen, die sie unmittelbar erfahren können und engagieren sich dann in diesem Nahbereich. Wenn Jugendverbände sie bei diesem Engagement unterstützen und langfristig auch der Ort für Engagement sein wollen, dann müssen sie lokal verankert sein.

Dies ist gerade in einem dünn besiedelten Flächenland wie Brandenburg eine Herausforderung. Die nach 1990 aufgebauten Strukturen waren nicht so nachhaltig, wie es notwendig gewesen wäre. Eine wirklich flächendeckende Verbreitung im Land gibt es nur noch vereinzelt. Neue Orte zu erschließen, bedeutet für die Verbände einen enormen Aufwand von Ressourcen und ist nicht in jedem Versuch von Erfolg gekrönt. An dieser Stelle können kommunale Jugendringstrukturen eine wichtige Unterstützung sein.

Die Stadt- und Kreisjugendringe wirken als Arbeitsgemeinschaften der Jugendverbände sowie -vereine und -initiativen auf kommunaler Ebene. In dieser Funktion verfügen sie nicht nur über wesentliche Expertise über ihren Wirkungsraum, sondern sind vielfach auch wichtige Akteure der kommunalen Jugendarbeit und als solche anerkannt. Sie ermöglichen ihren Mitgliedern eine gemeinsame Vertretung gegenüber Kommune und Öffentlichkeit ebenso wie eine Vernetzung unterschiedlicher Akteure. Jugendverbände, die nach Möglichkeiten suchen, ihre Strukturen auszubauen und weiterzuentwickeln, können in den kommunalen Jugendringen verlässliche Ansprechpartner*innen finden, die bei der Suche nach Räumlichkeiten, Förderung und anschlussfähigen Formaten unterstützen. Kleinere Initiativen von jungen Menschen, die sich (bisher) nicht verbandlich organisiert haben, können durch Jugendringe ihre Anliegen besser vertreten und vom Know-How der Verbände lernen. Mitglieder der Jugendringe finden in ihnen einen Ort, an dem über verschiedene Ansichten und Interessen solidarisch und konstruktiv gestritten werden kann. Kurz gesagt, Stadt- und Kreisjugendringe sind der Ort, an dem Jugend sich kommunal für ihre gemeinsamen Interessen austauschen und organisieren kann.

Um diesen Ort bieten zu können, braucht es starke Stadt- und Kreisjugendringe. Die Tendenz der letzten Jahre war leider gegenläufig. Häufig verloren Mitglieder das Interesse an der Mitarbeit in den Jugendringen, zogen sich aus der Mitarbeit in den Vorständen zurück oder lösten die Vereine schließlich auf. Damit verliert die gesamte Jugendverbandsarbeit in Brandenburg jedes Mal ein Stück ihrer Verankerung in der kommunalen Ebene des Landes.

Um dem entgegenzuwirken wird der Vorstand des Landesjugendring Brandenburg e.V.

- das Thema Stadt- und Kreisjugendringe zu einem Schwerpunkt der kommenden Amtszeit machen.
- sich gegenüber dem Land Brandenburg für eine landesweite Förderung von Jugendringstrukturen in jedem Landkreis und jeder kreisfreien Stadt einsetzen.
- das Thema Stadt- und Kreisjugendringe zum Schwerpunkt einer Hauptausschussklausur machen. Bei der Vorbereitung wird er dabei von der Koordinierungsstelle des AK SKJR unterstützt.

Die Mitgliedsverbände des Landesjugendring Brandenburg e.V. werden gebeten

- in ihren eigenen Strukturen und Gremien über die Mitarbeit in kommunalen Jugendringen zu diskutieren. Die Koordinierungsstelle des AK SKJR ist zur Unterstützung ansprechbar.
- in den bestehenden Stadt- und Kreisjugendringen aktiv mitzuarbeiten.
- die Neugründung von Stadt- und Kreisjugendringen zu unterstützen.

Bad Freienwalde, den 15. Juni 2019